

»Ihr werdet meine Zeugen sein«



Große Novene



**Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen,
der auf euch herabkommen wird,
und ihr werdet meine Zeugen sein ...**

(Apg 1,8)

Magnifikat

Lk 1,46–55

Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,
und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht
über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind.

Er stürzt die Mächtigen vom Thron
und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben
und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an
und denkt an sein Erbarmen,

das er unseren Vätern verheißen hat,
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen.

Zur Gestaltung der Novene

Eine Novene ist eine Form der Andacht mit neun „Schritten“, die meist über neun Tage gebetet wird. In der ursprünglichen Form sind das die neun Tage von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten, über die es in der Apostelgeschichte 1,13/14 heißt, dass sich die Apostel gemeinsam mit Maria und den Frauen versammelten, um zu beten – wartend auf die Erfüllung des Versprechens Jesu, den Hl. Geist zu senden.

Die vorliegende Novene ist gedacht als Andacht über neun Monate (von Maria Empfängnis, 8. Dez. bis Maria Geburt, 8. Sept.), man kann sie jedes Monat einmal an neun hintereinander folgenden Tagen, aber auch an einem Tag im Monat beten, um an den verbleibenden Tagen den jeweiligen Schritt im Herzen zu bedenken (vgl. Lk 2,19). Der Impuls zum jeweiligen Schritt dient dabei als „Klammer“; er kann als Sendung in den Tag, in den Monat wiederholt, bzw. auch erweitert werden.

Jeder kann die Novene allein beten, sie ist aber auch sehr geeignet für das gemeinsame Gebet in pfarrlichen Gruppen und religiösen Gemeinschaften.

Eröffnungsgebet

V: Komm Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen

A: und entzünde in uns das Feuer deiner Liebe.

V: Sende aus deinen Geist,

A: und das Antlitz der Erde wird neu.

V: Lasset uns beten: Allmächtiger Gott, du füllst die Herzen deines Volkes mit der Kraft deines Heiligen Geistes. Gewähre uns durch denselben Geist, dass wir alle Dinge richtig beurteilen und uns immer deiner Gegenwart und Liebe bewusst werden. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. **A: Amen.**

Kurzlesung

Das Schriftwort soll Grundlage der Betrachtung sein. In der vorliegenden Novene sind zentrale Stellen („Heute-Worte“) aus dem Lukasevangelium (Lesejahr C) enthalten, die einladen Christus neu/tiefer kennen zu lernen, um mit ihm das Reich Gottes zu verkünden. Der Evangelist Lukas, der auch der Verfasser der Apostelgeschichte ist, adressiert beide Werke an Theophilus („den Gottliebhaber“), also auch an alle, die von Gott berührt und geliebt sind, die Christus mehr kennen lernen wollen, von ihm beten und lieben lernen wollen. Lukas ist der Evangelist des Alltags und des Weges. Immer wieder berichtet er von Jesus, wie er auf dem Weg ist und immer wieder stehen bleibt, um sich dem Menschen bewusst zuzuwenden und sich dann wieder zurückzieht, um zu beten.

Aufbrechen wollen auch wir – um Christus kennenzulernen, um beten zu lernen, um unsere Lebensräume zu gestalten – nicht nur für uns, sondern vor allem für und mit denen, die uns unterwegs begegnen, und für und mit denen, die keine Kraft (mehr)

haben ihre Lebensräume im Sinne des Evangeliums Jesu Christi zu gestalten.

Aufbrechen wollen wir unsere Glaubensräume, um den Menschen das zu zeigen, was unsere Hoffnung, unsere Freude ist. Dabei können wir von Maria, der Mutter Jesu lernen: im Gnadensbild von Mariazell – zu dem viele unserer Pfarren, Gemeinschaften und Gruppen jährlich pilgern/aufbrechen, zeigt sie uns Christus, ihre Hoffnung, ihre Freude.

Magnificat (siehe Seite 13)

Mit Maria, der Mutter Jesu stimmen wir ein in ihren großen Lobgesang. Papst Benedikt XVI. schreibt dazu in der Enzyklika DEUS CARITAS EST (Kap 41):

Im Lukasevangelium sehen wir sie (Maria) in einem Liebesdienst an ihrer Kusine Elisabeth, bei der sie „etwa drei Monate“ bleibt (1,56), um ihr in der Endphase ihrer Schwangerschaft beizustehen. „*Magnificat anima mea Dominum*“, sagt sie bei diesem Besuch – „*Meine Seele macht den Herrn groß*“ – (Lk 1, 46) und drückt damit das ganze Programm ihres Lebens aus: *nicht sich in den Mittelpunkt stellen, sondern Raum schaffen für Gott, dem sie sowohl im Gebet als auch im Dienst am Nächsten begegnet – nur dann wird die Welt gut.* Maria ist groß eben deshalb, weil sie nicht sich, sondern Gott groß machen will. Sie ist demütig: Sie will nichts anderes sein als Dienerin des Herrn (vgl. Lk 1,38.48). (...) *Das Magnifikat – gleichsam ein Porträt ihrer Seele – ist ganz gewoben aus Fäden der Heiligen Schrift, aus den Fäden von Gottes Wort.* So wird sichtbar, dass sie im Wort Gottes wirklich zu Hause ist, darin aus- und eingeht. (...) *Endlich: Maria ist eine Liebende.* (...) Wir ahnen es an den leisen Gebärden, von denen uns die Kindheitsgeschichten aus dem Evangelium erzählen. Wir sehen es in der Diskretion, mit der sie in Kana die Not der Brautleute wahrnimmt und zu Jesus trägt. Wir sehen es in der Demut, mit der sie die Zurückstellung in der Zeit des öffentlichen Lebens annimmt – wissend, dass der Sohn nun eine neue Familie gründen muss und daß die Stunde der Mutter erst wieder sein wird im Augenblick des Kreuzes, der ja die wahre Stunde Jesu ist (vgl. Joh 2,4;13,1). Dann, wenn die Jünger geflohen sind, wird sie es sein, die unter dem Kreuz steht (vgl. Joh 19,25-27); und später, in der Stunde von Pfingsten, werden die Jünger sich um sie scharen in der Erwartung des Heiligen Geistes (vgl. Apg 1,14).

Fürbitten: Sie laden uns ein, die Zusage Jesu „Bittet und es wird euch gegeben“ für uns und unsere Mitmenschen fruchtbar zu machen. (*Dürfen gerne ergänzt werden.*)

Vaterunser

Schlussgebet/Oration (siehe Seite 7): Schlussgebet der Enzyklika DEUS CARITAS EST von Papst Benedikt XVI.

Impuls

Heute will ich mein Herz öffnen und als kritisch aufmerksamer Mensch leben, um diese Zeit als Zeit Gottes verstehen zu lernen, denn Gottes Wort wird heute Fleisch, wo ich es nicht erwarte. Ich will mich aufmachen, um Jesus, den Christus kennen zu lernen.

Eröffnungsgebet (siehe Seite 1)

Kurzlesung Lk 2,8–12.16–19

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. (...) So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.

Magnifikat (siehe Seite 13)

Fürbitten

– Für alle, die die Botschaft des Evangeliums verkünden, dass sie Worte finden, die die Menschen im Herzen berühren.

Herr, sende uns deinen Geist!

– Für alle, die glauben, schon alles zu wissen und sich nicht mehr überraschen lassen können, dass sie offen werden für deine Boten.

Herr sende uns deinen Geist!

Vater unser ...

Schlussgebet (siehe Seite 7)

Impuls**Impuls**

Heute gilt der Auftrag aus dem großen Prophetenbuch: Ich bin gesandt – in meinen Alltag, den Menschen, besonders den Armen und Bedrängten aller Art, aufmerksam zu begegnen – die gute Nachricht für sie erfahrbar werden zu lassen, Lebensräume zu gestalten.

Eröffnungsgebet (siehe Seite 1)

Kurzlesung Lk 4,16–21

In jener Zeit kam Jesus nach Nazaret, wo er aufgewachsen war, und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge. Als er aufstand, um aus der Schrift vorzulesen, reichte man ihm das Buch des Propheten Jesaja. Er schlug das Buch auf und fand die Stelle, wo es heißt: Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe. Dann schloss er das Buch, gab es dem Synagogendiener und setzte sich. Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. Da begann er, ihnen darzulegen: Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.

Magnifikat (siehe Seite 13)

Fürbitten

– Für die Pfarrgemeinderäte und alle, die Verantwortung tragen in den Gemeinschaften, Einrichtungen und Bewegungen der Kirche, dass sie dem Prophetenwort treu bleiben in der Verkündigung wie im Handeln.

Herr, sende uns deinen Geist!

– Für die Armen und Gefangenen, die Blinden und Zerschlagenen, dass sie Hoffnung schöpfen aus deiner Zusage und unserem Handeln.

Herr, sende uns deinen Geist!

Vater unser ...

Schlussgebet (siehe Seite 7)

Impuls

3. Schritt **Das Unglaubliche wahrnehmen**

Impuls

Heute höre ich mit Respekt darauf, was das Leben von Menschen um mich herum trägt und prägt, öffne Glaubensräume. Ich spreche mit jemandem, was ihm, was ihr das Evangelium bedeutet.

Das Unglaubliche geschieht auch heute, durch Worte des Trostes, der Ermutigung, in der Vergebung von Schuld ...

Eröffnungsgebet (siehe Seite 1)

Kurzlesung Lk 5,20–26

Als Jesus den Glauben der Männer sah, sagte er zu dem Gelähmten: Deine Sünden sind dir vergeben. Da dachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer: Wer ist das, dass er eine solche Gotteslästerung wagt? Wer außer Gott kann Sünden vergeben? Jesus aber merkte, was sie dachten, und sagte zu ihnen: Was habt ihr für Gedanken im Herzen? Was ist leichter, zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben!, oder zu sagen: Steh auf und geh umher? Ihr sollt aber erkennen, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, hier auf der Erde Sünden zu vergeben. Und er sagte zu dem Gelähmten: Ich sage dir: Steh auf, nimm deine Tragbahre und geh nach Hause! Im gleichen Augenblick stand der Mann vor aller Augen auf. Er nahm die Tragbahre, auf der er gelegen hatte, und ging heim, Gott lobend und preisend. Da gerieten alle außer sich; sie priesen Gott und sagten voller Furcht: Heute haben wir etwas Unglaubliches gesehen.

Magnifikat (siehe Seite 13)

Fürbitten

– Für alle, die in der Seelsorge tätig sind, dass du ihnen Kraft schenkst und heilende Worte des Trostes.

Herr, sende uns deinen Geist!

– Für die Leidenden an Körper und Seele, dass du sie aufrichtest.

Herr, sende uns deinen Geist!

Vater unser ...

Schlussgebet (siehe Seite 7)

Impuls

4. Schritt **Vom Segen der Gastfreundschaft**

Impuls

Heute übe ich Gastfreundschaft gegenüber Fremden oder nehme selbst ihre Gastfreundschaft an. Ich sehe mich selbst als Gast in einer geliehenen und geschenkten Welt. Gastfreundschaft heißt den Lebensraum, der zugleich mein Glaubensraum ist, zu öffnen für andere oder in deren Lebensraum einzutreten – und das kann Wunder bewirken.

Eröffnungsgebet (siehe Seite 1)

Kurzlesung Lk 19,5–10

Als Jesus zum Maulbeerfeigenbaum kam, schaute er hinauf und sagte zu Zachäus, dem obersten Zollpächter: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein. Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf. Als die Leute das sahen, empörten sie sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt. Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: Herr, die Hälfte meines Vermögens will ich den Armen geben, und wenn ich von jemand zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück. Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus das Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist. Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.

Magnifikat (siehe Seite 13)

Fürbitten

– Für alle, die in kirchlichen Einrichtungen tätig sind, dass sie in diesen Häusern eine Atmosphäre der Gastfreundschaft schaffen – besonders für Ausgestoßene und Abgeschobene.

Herr, sende uns deinen Geist!

– Für alle, die ausgestoßen und fremd sind, keinen sicheren Lebensraum haben, dass sie Geborgenheit und Sicherheit finden.

Herr, sende uns deinen Geist!

Vater unser ...

Schlussgebet (siehe Seite 7)

Impuls

Heilige Maria, Mutter Gottes,

du hast der Welt
das wahre Licht geschenkt,
Jesus, deinen Sohn –
Gottes Sohn.

Du hast dich ganz
dem Ruf Gottes
überantwortet
und bist so zum Quell
der Güte geworden,
die aus ihm strömt.

Zeige uns Jesus.
Führe uns zu ihm.
Lehre uns ihn kennen
und ihn lieben,
damit auch wir selbst
wahrhaft Liebende
und Quelle
lebendigen Wassers
werden können
inmitten einer dürstenden Welt.

Papst Benedikt XVI.
Schlussgebet der Enzyklika
DEUS CARITAS EST



Gnadenstatue von Mariazell



Impressum und Herausgeber:

Generalsekretariat der Österreichischen Bischofskonferenz
Vorbereitungsbüro Mariazell 2007
f.d.l.v.: Msgr. Mag. Dr. Āgidius J. Zsifkovics
Rotenturmstrasse 2, 1010 Wien
Home: www.mariazell2007.at
Satz, Layout: DigiCorner | Druck: Dorrong Graz

Bildnachweis:

Titelbild: „Christus – das Licht“ Ausschnitt aus dem Christus-Fenster
von Gottfried Hula in der Eligiuskapelle (Anbetungskapelle)
im Wiener Stephansdom, Foto: R. Szczepaniak;
Gnadenstatue von Mariazell:

© Kunstverlag Hofstetter, Ried im Innkreis, Foto: Michael Oberer, Wien
Die Bibeltexte sind der Einheitsübersetzung der Hl. Schrift entnommen.

Impuls

Heute versuche ich in nicht mehr als drei Sätzen und mit eigenen Worten zusammenzufassen, was mir mein Glaube bedeutet. Ich suche Sätze, die ich jemandem laut sagen kann, ohne dass es mir peinlich ist. Wo wurde mir ein Glaubensraum geöffnet und wo habe ich jemandem einen Glaubensraum geöffnet?

Wo erlebe ich Stärkung im Glauben und wo stärke ich andere?

Eröffnungsgebet (siehe Seite 1)

Kurzlesung Lk 22,31–34

In jener Zeit sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Simon, der Satan hat verlangt, dass er euch wie Weizen sieben darf. Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht erlischt. Und wenn du dich wieder bekehrt hast, dann stärke deine Brüder. Darauf sagte Petrus zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit dir sogar ins Gefängnis und in den Tod zu gehen. Jesus erwiderte: Ich sage dir, Petrus, ehe heute der Hahn kräht, wirst du dreimal leugnen, mich zu kennen.

Magnifikat (siehe Seite 13)

Fürbitten

– Für unseren Papst Benedikt, unsere Bischöfe, Priester und Diakone, für alle, die in kirchlichen Berufen im Dienst der Verkündigung stehen, dass sie alle Brüder und Schwestern im Glauben stärken.

Herr, sende uns deinen Geist!

– Für alle, die schwach geworden sind im Glauben und sich scheuen, sich offen zu dir zu bekennen.

Herr, sende uns deinen Geist!

Vater unser ...

Schlussgebet (siehe Seite 7)

Impuls

Impuls

Heute gebe ich die Sorge um unsere Kirche zurück in Gottes Hände und frage einen Menschen, was ich ihm heute Gutes tun kann.

Heute übe ich Widerstand, wo gegen die Würde der Geschöpfe Gottes gehandelt wird.

Eröffnungsgebet (siehe Seite 1)**Kurzlesung** Lk 12,27–34

In jener Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern: Seht euch die Lilien an: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! Darum fragt nicht, was ihr essen und was ihr trinken sollt, und ängstigt euch nicht! Denn um all das geht es den Heiden in der Welt. Euer Vater weiß, dass ihr das braucht. Euch jedoch muss es um sein Reich gehen; dann wird euch das andere dazugegeben. Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn euer Vater hat beschlossen, euch das Reich zu geben. Verkauft eure Habe und gebt den Erlös den Armen! Macht euch Geldbeutel, die nicht zerreißen. Verschafft euch einen Schatz, der nicht abnimmt, droben im Himmel, wo kein Dieb ihn findet und keine Motte ihn frisst. Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

Magnifikat (siehe Seite 13)**Fürbitten**

– Für die Kirche, die versucht ist, sich immer wieder zu sehr um sich selbst zu sorgen, dass sie im Vertrauen auf dich furchtlos dein Reich verkündet.

Herr, sende uns deinen Geist!

– Für alle, deren Leben und Würde bedroht sind, dass sie Menschen finden, die für sie eintreten.

Herr, sende uns deinen Geist!

Vater unser ...**Schlussgebet** (siehe Seite 7)**Impuls****Impuls**

Heute bin ich gefragt: Wann bin ich bereit umzukehren? Was muss passieren, damit ich den Weg zurück – zu Gott, zu den Mitmenschen wieder finde? Oder wiege ich mich in der Sicherheit des älteren Sohnes? Es ist der Vater, der mir entgegen läuft – mit offenen Armen, immer wieder.

Eröffnungsgebet (siehe Seite 1)**Kurzlesung** Lk 15,11–14.17–24

Weiter sagte Jesus: Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht. Da teilte der Vater das Vermögen auf. Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen. Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über das Land und es ging ihm sehr schlecht.

Da ging er in sich und sagte: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben mehr als genug zu essen und ich komme hier vor Hunger um. Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt. Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein; mach mich zu einem deiner Tagelöhner. Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Da sagte der Sohn: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. Der Vater aber sagte zu seinen Knechten: Holt schnell das beste Gewand und zieht es ihm an, steckt ihm einen Ring an die Hand und zieht ihm Schuhe an. Bringt das Mastkalb her und schlachtet es; wir wollen essen und fröhlich sein. Denn mein Sohn war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wieder gefunden worden. Und sie begannen, ein fröhliches Fest zu feiern.

Magnifikat (siehe Seite 13)**Fürbitten**

– Für all jene in der Kirche, die überheblich geworden sind in der Sicherheit der Nähe des Vaters, dass sie die Notwendigkeit der Umkehr auch für sich entdecken.

Herr, sende uns deinen Geist!

– Für alle, die orientierungslos geworden sind oder sich in Abhängigkeiten gestürzt haben, dass sie den Weg zurück in deine Arme, in deine Freiheit finden.

Herr, sende uns deinen Geist!

Vater unser ...**Schlussgebet** (siehe Seite 7)**Impuls**

Impuls

Heute will Jesus mich rufen. Es ist nie zu spät die Freundschaft Jesu anzunehmen, weder für mich, noch für die Anderen. Aber es lohnt sich, es so früh wie möglich zu tun – ohne dabei überheblich zu werden – den Anderen gegenüber.

Heute lasse ich meine Gedanken schweifen und erbittle für alle Menschen, alle Situationen, die mir in den Sinn kommen – gegenwärtige, vergangene, künftige – Gottes Segen.

Eröffnungsgebet (siehe Seite 1)**Kurzlesung** Lk 23,33.39–46

Als in jener Zeit die Soldaten zur Schädelhöhe kamen, kreuzigten sie Jesus und die Verbrecher, den einen rechts von ihm, den andern links. Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn: Bist du denn nicht der Messias? Dann hilf dir selbst und auch uns! Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen. Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst. Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein. Es war etwa um die sechste Stunde, als eine Finsternis über das ganze Land hereinbrach. Sie dauerte bis zur neunten Stunde. Die Sonne verdunkelte sich. Der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei, und Jesus rief laut: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Nach diesen Worten hauchte er den Geist aus.

Magnifikat (siehe Seite 13)**Fürbitten**

– Für alle in der Caritas und im Dienst am Nächsten Tätigen, dass ihr Tun Spiegelbild deines barmherzigen Antlitzes ist.

Herr, sende uns deinen Geist!

– Für alle, die auf der ersten oder letzten Etappe ihres irdischen Pilgerweges sind, dass ihnen ihre Würde als Menschen nicht genommen wird.

Herr, sende uns deinen Geist!

Vater unser ...**Schlussgebet** (siehe Seite 7)**Impuls****Impuls**

Heute bin ich gefragt: Wann und wo lasse ich mich allzu schnell aus der Bahn werfen, mich enttäuschen, weil mein Glaube eben „nur“ ein Glaube ist. Mit wem rede ich über meine Zweifel und Unsicherheiten. Womit stärke ich meinen Glauben? – Heute lasse ich mich neu ein in das Geheimnis, um aufzubrechen ...

Eröffnungsgebet (siehe Seite 1)**Kurzlesung** Lk 24,13–17.25–33

Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? (...) Da sagte er zu ihnen: Begreift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleib doch bei uns; denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt. Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr. Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt.

Magnifikat (siehe Seite 13)**Fürbitten**

– Für alle zur Verkündigung beauftragten Männer und Frauen, dass sie ihre Berufung entdecken und Mut und Kraft für einen neuen Aufbruch schöpfen. **Herr, sende uns deinen Geist!**

– Für alle, die verunsichert und enttäuscht sind, dass sie sich deinem Wort „Fürchtet euch nicht!“ anvertrauen können. **Herr, sende uns deinen Geist!**

Vater unser ...**Schlussgebet** (siehe Seite 7)**Impuls**